



Dagmar Steffensen  
Dörthe Landgraf

# homo hetero bi normal ?!

Sexuelle Orientierung - Methoden für die Jugendarbeit



Landesjugendring Schleswig-Holstein  
Jugendnetzwerk Lambda Nord

# homo hetero bi - normal?!

## Sexuelle Orientierung - Methoden für die Jugendarbeit

### Inhaltsverzeichnis

#### Vorworte

- 4 **Hans-Jürgen Kütbach**  
Landesjugendring Schleswig-Holstein
- 5 **Fabian Straßenburg**  
Jugendnetzwerk Lambda Nord

#### Zum Thema

- 6 **Christoph Behrens**  
**Homosexualität und sexuelle Identität als Thema für die Jugendhilfe**  
Gesetzliche Grundlage und fachlicher Kontext
- 10 **Dagmar Steffensen**  
**„Ob Mädchen, Junge, Frau, ob Mann, das ist doch gleich!“**  
Zum Zusammenhang von geschlechtsbewußter Jugendarbeit und  
Homosexualität
- 14 **Dörthe Landgraf**  
**Homosexualität: Auch ein Thema für Jugendleiterinnen und  
Jugendleiter?**

#### Methoden für die Praxis

- 19 Inhaltsverzeichnis der Übungen
- 20 Empfehlungen zum Umgang mit den Übungen
- 22 Einstiegsübungen
- 38 Vertiefende Übungen

#### Anhang

- 63 Literatur- und Materialienverzeichnis
- 66 Kontaktadressen

**Methoden für die Praxis****Inhaltsverzeichnis****20 Empfehlungen zum Umgang mit den Übungen****Einstiegsübungen****Möglichkeiten für den Anfang**

- 22 E1 Kreise  
 24 E2 Wer kennt wen?

**Spiele zur Einführung und Auflockerung**

- 25 E3 Auf die Plätze, fertig, los!  
 26 E4 Homotivity  
 28 E5 Wer nicht fragt, bleibt dumm!

**Thematischer Einstieg**

- 31 E6 Einblicke  
 33 E7 Vier-Ecken-Schreiben  
 34 E8 Richtig oder falsch?  
 36 E9 Und wann ist es Liebe?

**Vertiefende Übungen****Übungen mit beratendem Ansatz**

- 38 V10 Anonyme Fragen  
 39 V11 Ein guter Rat  
 41 V12 Liebe ist...

**Visuell orientierte Methoden**

- 43 V13 Von Kaffeetanten...  
 44 V14 Ich sehe was, was du nicht siehst!  
 45 V15 Foto-Love-Story

**Selbstreflexion**

- 47 V16 Vom kleinen Unterschied  
 48 V17 Mut?!  
 50 V18 Typisch schwul, lesbisch, hetero!  
 52 V19 Seitenwechsel  
 53 V20 Erwartungen

**Rollenspiele**

- 54 V21 Coming Out beim Abendbrot  
 55 V22 Ich stehe neben mir  
 57 V23 Völlig von der Rolle?  
 59 V24 Stell dir vor, du...  
 61 V25 Gleich und Gleich gesellt sich gern?

## Empfehlungen für den Umgang mit den Übungen

Die vorliegende Arbeitshilfe wurde für die Ausbildung zur Jugendleiterin bzw. zum Jugendleiter konzipiert. Das bedeutet, daß die Übungen für Teilnehmende ab ca. 16 Jahren gedacht sind, die selbst nicht unbedingt pädagogisch vorgebildet sind. Selbstverständlich sind viele Übungen auch für den Einsatz in Jugendgruppen geeignet.

Die folgenden Übungen sind methodisch am Konzept des lebendigen Lernens orientiert. Das heißt, daß vielfältige Methoden eingesetzt werden, um abwechslungsreiche Gesprächsanreize zu bieten. Die Durchführung der einzelnen Übungen ist detailliert aufgeführt. Eine grundsätzliche Methodenkenntnis z.B. über die Durchführung von Rollenspielen wird allerdings vorausgesetzt.

Um eine Einschätzung der Übungen zu erleichtern, ist die Arbeitshilfe in verschiedene Bereiche unterteilt. Einstiegsübungen sind mit einem „e“ gekennzeichnet, vertiefende Übungen mit einem „v“. Zusätzlich ist durch die jeweilige Anzahl von Sternchen gekennzeichnet, wie hoch die Anforderungen an die Gruppe sind: Ein Sternchen steht für einfache Übungen, vier Sternchen für Übungen, die schwieriger sind, d.h. auch einen höheren Vertrautheitsgrad der Teilnehmenden untereinander erfordern. Dabei muß berücksichtigt werden, daß mit dem Schwierigkeitsgrad der Übungen auch die Anforderungen an die Leitung steigen. Dies betrifft neben dem Umgang mit der Gruppe auch den notwendigen Erfahrungshintergrund bei der Einschätzung der Situation.

Die Beschäftigung mit Sexualität bedeutet, sich mit sehr persönlichen Fragen auseinanderzusetzen. Für Teamerinnen und Teamer, die in diesem Zusammenhang Übungen anleiten, ist es daher zunächst wichtig, sich Gedanken zum eigenen Umgang mit dieser Thematik zu machen - insbesondere, wenn es sich um einen mit Vorurteilen besetzten Bereich wie Homosexualität handelt. Hilfreich kann es dabei sein, sich im Voraus mit folgenden grundlegenden Fragen auseinanderzusetzen:

- Kenne ich Lesben und Schwule persönlich? Welche Haltung habe ich zu ihnen?
- Traue ich es mir zu, offen über Sexualität zu sprechen oder Hemmungen zu benennen?
- Wo liegen meine eigenen Grenzen?

Voraussetzung für eine Seminareinheit zum Thema Homosexualität ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Teilnehmenden Vertrauen zueinander aufbauen, so daß genügend Raum für alle Fragen und Themen entsteht.

Uns erscheint es daher wichtig, beim Einsatz der Übungen Folgendes zu bedenken:

- Um eine vertrauensvolle Auseinandersetzung mit dem Thema zu ermöglichen, sollte eine (be)wertungsfreie Atmosphäre vorhanden sein. Vorurteile und Klischees werden und sollen auch zur Sprache kommen. Die Gelegenheit, unzensuriert Meinungen zu äußern und zur Diskussion zu stellen, enthält die Chance, diese Gedanken auch zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern.
- Um das Vertrauen untereinander zu stärken, ist es sinnvoll, sich vorab zu besprechen, wie in der Gruppe miteinander umgegangen werden soll. Häufig ist es günstig, einen „Vertrag“ abzuschließen, in dem wesentliche Punkte der Gruppenregeln fixiert werden.
- Die Teamerinnen und Teamer sollten sich ihrer Rolle bewußt sein, sich nicht überfordern und authentisch bleiben. Es ist sinnvoll, nur die Übungen anzuleiten, zu denen die Leitenden auch selbst Lust haben.
- Viele der Übungen haben einen gewissen Selbsterfahrungsanteil. Es ist daher wichtig, darauf zu achten, daß der Schutz der Einzelnen gewahrt bleibt (kein Outen).
- Insgesamt sind die Übungen so gestaltet, daß sie Anregung zum Nachdenken bieten; es ist wichtig, niemanden zum Reden zwingen zu wollen, sondern die Freiwilligkeit der Beteiligung deutlich zu machen.

Bei der Zusammenstellung der Übungen wurde auf folgende Literatur zurückgegriffen, die auch für die gesamte Bearbeitung des Themas Sexualität zu empfehlen ist:

**Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS):**

Sexualpädagogik und AIDS-Prävention mit Methoden des lebendigen Lernens, Kiel 1994.

**U. Sielert, F. Herrath, H. Wendel, R. Hanswille u.a.:**

Sexualpädagogische Materialien für die Jugendarbeit in Freizeit und Schule, Weinheim und Basel 1993.

**Deutscher Bundesjugendring (DBJR):**

Sexpack. Materialien für die Sexualpädagogik in der Jugend(verbands)arbeit, Bonn 1997

## Ein guter Rat

<b>Inhalt</b>	Anhand vorgegebener oder selbstentworfener LeserInnenbriefe werden Fragen zum Thema „sexuelle Orientierung“ von den TeilnehmerInnen selbst beantwortet.
<b>Schwierigkeitsgrad</b>	**
<b>Hinweis</b>	Abschließende Übung
<b>Methode</b>	Beantworten von LeserInnenbriefen in Gruppen
<b>Zeitbedarf</b>	1-2 Std.
<b>Materialien</b>	LeserInnenbriefe (Kopiervorlage)

In der folgenden Übung geht es darum, sich mit dem erworbenen Wissen zum Thema noch einmal auseinanderzusetzen, um so bisher noch nicht geklärte Fragen beantworten zu können. Das Beantworten von LeserInnenbriefen ist eine gute Methode, die die Intimsphäre der Einzelnen beachtet.

### Durchführung

1. Es werden Kleingruppen von vier bis fünf TeilnehmerInnen gebildet.
2. Jede Gruppe erhält einen der folgenden Briefe. Wichtig ist, dass unterschiedliche Briefe bearbeitet werden.
3. Aufgabe ist es, eine hilfreiche und sachlich richtige Antwort zu schreiben.
4. Die Auswertung erfolgt im Plenum: Die einzelnen Briefe werden mit den entsprechenden Antworten vorgestellt und diskutiert.

Eine Variante der Übung ist es, die Briefe zunächst selbst schreiben zu lassen. Die Übung dauert dann natürlich entsprechend länger.

Sollten zwischen den Namen der TeilnehmerInnen der Übung und den in den Briefen verwandten Namen Übereinstimmungen existieren, so müssen die Briefe entsprechend verändert werden.



## LeserInnenbriefe

**Klaus, 15:** Ich habe ein großes Problem mit den Jungen aus meiner Klasse! Sie nennen mich immer Schwuli oder schwule Sau; ich glaube nur, weil ich nicht mit ihnen alles mitmache, z.B. wenn sie die Mädchen ärgern. Außerdem habe ich einen guten Freund in der Parallelklasse, mit dem ich in der Pause zusammen bin. Ich finde das gemein. Was soll ich machen? Ich bin doch nicht wirklich schwul, oder?

**Claudia, 14:** Ich glaube, daß ich in meine Freundin Andrea verliebt bin, denn ich muß immer an sie denken, und bin ganz aufgeregt, wenn ich sie treffe. Ich habe immer das Gefühl, sie berühren zu wollen, ich möchte ihre Wange streicheln und ihre Hand halten oder ihr durch ihre strubbeligen Haare fahren. Was soll ich bloß machen?

**Daniel, 17:** Auf unserem Schulhof gibt es eine Ecke für die Raucher. Dort steht immer ein Junge, den ich sehr gern mal ansprechen würde. Er reizt mich so, daß ich einen Steifen kriege und das Bedürfnis habe, ihn zu berühren. Ist das ein Zeichen dafür, daß ich schwul bin? Es bedrückt mich so, da ich außerdem eine Freundin habe. Mit ihr verstehe ich mich super, habe ihr aber von diesem Jungen nichts erzählt. Wie soll ich mich verhalten?

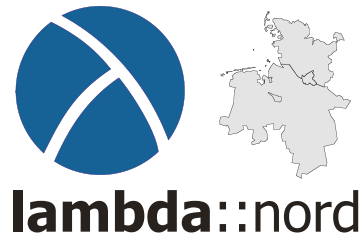
**Helga, 17:** Mein großes Problem ist, daß ich nicht in einen Jungen, sondern in ein Mädchen verliebt bin. Sie ist neu in unsere Klasse gekommen; und immer, wenn ich sie sehe und besonders, wenn sie mit mir spricht, fühle ich mich zu ihr hingezogen. Manchmal habe ich schon gedacht, ich sage es ihr einfach. Aber sie geht mit einem Jungen aus der Parallelklasse und würde mich bestimmt auslachen. Wenn ich die beiden zusammen sehe, bin ich immer ganz eifersüchtig auf den Jungen. Dieses Problem belastet mich sehr; meine Leistungen in der Schule haben auch schon nachgelassen. Bitte helfen Sie mir!

**Christoph, 17:** Während unserer Jugendreise nach Berlin lernte ich bei einem Discobesuch einen 27-jährigen Mann kennen. Sehr schnell wurde mir klar, daß er schwul war und sich für mich interessierte. Ich bin dann mit ihm nach Hause gegangen, und wir haben die ganze Nacht geschmust und uns gestreichelt und so. Das hat mir viel Spaß gemacht und mir sehr gefallen. Ich glaube seitdem, daß ich selber auch schwul bin, aber das geht nicht wegen meiner Eltern, die würden das nie erlauben. Meine Freunde, die vermutlich mitbekommen haben, wo ich in der Nacht war, machen seitdem auch ständig blöde Bemerkungen! Was soll ich tun?

**Simone, 19:** Ich habe seit einem Jahr eine feste Beziehung mit meiner Freundin, von der niemand etwas weiß. In letzter Zeit wollen mich meine Eltern unbedingt mit einem Jungen von meiner Arbeitsstelle verkuppeln, der gerne mit mir befreundet sein möchte. Sie sagen ständig, daß er doch ein anständiger, tüchtiger und gutaussehender Mann ist und sie nicht verstehen könnten, warum ich ihn nicht will. Wie kann ich bloß mit meinen Eltern über den wirklichen Grund reden?

An die  
**Beratungsstelle NaSowas**  
Jugendnetzwerk Lambda Nord e.V.  
Beckergrube 6  
23552 Lübeck

Fax (0451) 707 55 87



## Bestellung

Hiermit bestelle ich

\_\_\_\_\_ Exemplare der Broschüre „homo – hetero – bi – normal“ zu je 5 Euro zuzüglich Versandkosten (2,50 Euro).

Bitte liefern Sie an folgende Adresse:

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

- Bitte schicken Sie mir eine Rechnung.
- Bitte buchen Sie von folgendem Konto ab:

Kontonr: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift